

# Gescher ISEK | Protokoll 3. Runder Tisch VERKEHR | HANDEL | GASTRONOMIE



Datum: 24. April 2018; 19-21 Uhr

Ort: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Gescher

---

## TeilnehmerInnen:

Thomas Kerkhoff (Bürgermeister Stadt Gescher)  
Uwe Wißmann (Stadt Gescher)  
Marius Tegeler (Stadt Gescher)  
Hubert Effkemann (CDU-Fraktion)  
Klaus Schonneck (SPD-Fraktion)  
Guido Kallaus (FDP-Fraktion)  
Hans-Jürgen Gebker (Bündnis 90 – Die Grünen)  
Heiner Gerleve (Stiftung Haus Hall)  
Marco Steinbauer (Werbering Pro Gescher e.V.)  
Franz van Üüm (Stadtmarketing Gescher GbR)  
Thomas Rudde (Bürgerstiftung Gescher)  
Friedrich Leppkes (CDU Senioren Union)  
Martin Waning (Polizeibezirksdienst)  
Mike Walterbach (Polizeibezirksdienst)  
Bernhard Sieverding (Kreis Borken)  
Christian Prost (Stadt Gescher)  
Karl-Heinz Saalman (Stadt Gescher)  
Albert Köning (Stadt Gescher)  
Marc Evers (Stadt Gescher)  
Christian Hübers (Stadt Gescher)  
Hubertus Grimmelt (Hotel Zur Krone)  
Franz-Hubert Grimmelt (Hotel Zur Krone)  
Markus Lammerding (Domhotel)  
Niklas Förstemann (pesch partner architekten stadtplaner)  
Jacqueline Thate (pesch partner architekten stadtplaner)

---

## Ablauf

### Begrüßung

Die Begrüßung der eingeladenen Teilnehmer erfolgte durch Herrn Kerkhoff als Bürgermeister der Stadt Gescher sowie Herrn Wißmann als Vertreter des zuständigen Fachbereiches.

## Präsentation

Herr Förstemann leitete den Abend mit einer kurzen Präsentation ein, welche einen Überblick über mögliche Schwerpunktthemen im Bereich Verkehr, Handel und Gastronomie gab. Neben aktuellen Problemlagen wurden Gestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt, welche einen Einstieg in die Diskussion boten.

---

## Ergebnisse der Diskussion

### Verkehr allgemein

- Es fehlt eine Lösung für die Armlandstraße, ältere Leute können die Geschäfte nicht mehr erreichen
- Parkflächen sollten sowohl in der Innenstadt als auch in der Hofstraße erhalten bzw. erweitert werden
- Geschwindigkeitsregelungen in der Innenstadt:
  - o In der östlichen Hauptstraße wird deutlich zu schnell gefahren
  - o Die Änderung in einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich könnte eine einheitliche Regelung für die gesamte Innenstadt darstellen
  - o Eine Änderung zu 20 km/h würde die Autofahrer verleiten noch schneller zu fahren, da sie bereits heute zu schnell fahren (*Hinweis Kreis Borken: In anderen Städten werden die 20 km/h gut eingehalten*)
  - o Es bedarf einer Gesamtkonzeption, einerseits Beruhigung, andererseits Zugänglichkeit
  - o Die Konrad-Adenauer-Straße sollte in Teilbereichen in der Geschwindigkeit reduziert werden wegen des Altenheims und des Kindergartens
- Ein Teilbereich der Marienstraße ist neuerdings im Zweirichtungsverkehr befahrbar und wird gut angenommen
- Ein Stück der Straße Auf dem Brink (zwischen der Konrad-Adenauer-Straße und der Hauptstraße) ist eine Einbahnstraße, jedoch wird diese häufig verkehrswidrig in beide Fahrtrichtungen befahren
- Die Zufahrten in die Innenstadt sollten bei Planungen berücksichtigt werden
- Die Einfahrt in die Hauskampstraße ist durch die Einengung aufgrund der abknickenden Vorfahrt sehr gefährlich
- Die Gestaltung der Verkehrsführung in der Innenstadt soll die Nutzer intuitiv führen
- Die Führung Auswärtiger in die Innenstadt hinein ist sehr unübersichtlich
- Vorschlag, das Heckenpättken als Einbahnstraße bis Elionore-Stein-Straße durchführen (*Hinweis Stadt Gescher: die Planungen des Heckenpättkens sehen keine durchgängige Befahrbarkeit vor*)
- Die Elionore-Stein-Straße sollte deutlicher als Stadteingang kenntlich gemacht werden. Eine mögliche Verlängerung südlich bis in Richtung Stadtpark wäre denkbar
- Das gegenwärtige Parkleitsystem ist nicht eindeutig genug
- E-Ladestationen für Autos und Fahrräder könnten ausgebaut werden. Mögliche Standorte: Parkplätze Elionore-Stein-Straße, Pankratiuschule

- Die Bringzone für die Kita sollte eher über die Konrad-Adenauer-Straße als über den Kirchplatz erfolgen
  - o Ein Verkehrschaos am Kirchplatz sollte vermieden werden
  - o Eine Bringzone in dem kleinen angrenzenden Wäldchen?

### Radverkehr

- Morgens ist die Hofstraße gefährlich für Radfahrer, vor allem durch parkende Autos
- Laut Kreis Borken hat man mit Schutzstreifen gute Erfahrungen gemacht, da Radfahrer grundsätzlich auf der Fahrbahn geführt werden sollten, wenn die verkehrliche Situation es erlaubt
- Radrouten sollten mehr durch den Innenstadtbereich geführt werden
- Mehr Abstellanlagen für Fahrräder z.B. für Radfahrtouristen sollten entstehen
- Hinweisschilder für die Radfahrer z.B. zur Innenstadt hin sollten auf den Radrouten errichtet werden

### Verkehr Hofstraße

- Der Vorschlag, einen Schutzstreifen für Radfahrer anzulegen und das Parken lediglich in den Seitenräumen unterzubringen, wird positiv bewertet
- Im Bereich Rathausplatz sollte die Querung für Fußgänger in den Vordergrund gestellt werden
- Die Stellplatzflächen in der Hofstraße werden in der Nacht überwiegend von Bewohnern genutzt
- Berücksichtigung der Karnevalsaktivitäten auf der Hofstraße bei Neuplanungen
- Aufgrund der Gradlinigkeit der Straße müssen auf jeden Fall geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen vorgenommen werden
- Bei Aufpflasterungen muss aufgepasst werden, dass es nicht zu Lärmbelastungen kommt, wenn beispielsweise leere LKW über die Aufpflasterungen fahren
- Es besteht Parkdruck in der Hofstraße
- *Hinweis Kreis Borken: Keine auffälligen Unfallereignisse in der Hofstraße*
- Eine abknickende Vorfahrt der Hofstraße in die Katharinenstraße könnte die Gradlinigkeit unterbrechen und dadurch die Geschwindigkeit reduzieren
- Ein ebenerdiger Ausbau zwischen Hauskampstraße und Katharinenstraße würde zur Barrierefreiheit beitragen. Ähnliche Gestaltung wie in der Hauskampstraße denkbar
- Wenn die Hofstraße vor dem Rathausplatz ebenerdig ausgebaut würde, muss beachtet werden, dass keine falsche Sicherheit für Fußgänger suggeriert wird
- Wäre eine Verlegung der Bushaltestelle vor dem Rathausplatz denkbar?

### Verkehr Kirchplatz

- Vorschlag ohne Autoverkehr südlich der Kirche
  - o Denkbare Probleme bei der Belieferung der Post
  - o Diese Variante würde deutlich zur Aufenthaltsqualität beitragen
  - o Mögliche Belastung der Einzelhändler
  - o Ansässiges Hotel würde diese Variante positiv bewerten, vor den meisten Geschäften kann gegenwärtig auch nicht geparkt werden sodass die Menschen ohnehin laufen → Gegenmeinung: morgens wird dort wild geparkt

- Die Verlagerung des Wochenmarktes auf den Kirchplatz wäre bei einer Einbahnstraßenregelungen auf dem Kirchplatz denkbar
- Südlich des Kirchplatzes liegt ein innenliegender Parkplatz dessen Zufahrt gesichert werden muss
- Weitere Option: Verkehr nur südlich der Kirche zu führen, ggf. Möglichkeit neuer Parkstände und eine größere Platzfläche entstehen zu lassen
- Bei Belieferung wird die Straße durch LKW gegenwärtig fast komplett versperrt
- Gegenwärtig wird häufig falsch geparkt
- Neue Parkplätze bei der Hol-und-Bring-Zone des Kindergartens könnten den Parkdruck auf dem Kirchplatz reduzieren
- Ein Parken direkt vor den Geschäften ist nicht notwendig. Die Nutzer müssen lernen wenige Meter zu laufen
- Durch Einbahnstraßenregelungen hätte man mehr Platz für andere Nutzungen

### **Gastronomie**

- Die Gastronomie sollte in der Innenstadt attraktiviert werden. Enger Zusammenhang mit der Planung der Verkehrsführung
- Mehr Platz für Außengastronomie sollte geschaffen werden
- Die Gastronomie ist gegenwärtig gut aufgestellt
- Die nah aneinander liegende Gastronomie bestärkt sich gegenseitig